

Marianne Halter

Sihlfeldstr. 128
8004 Zürich
+41 78 819 84 92
nett@datacomm.ch
www.likeyou.com/mariannhalter

Lebenslauf

1970 geboren in Zürich
1991- 97 Schule für Gestaltung Luzern
1993/4 Aufenthalt in New York
seit 1996 freie Aufträge (Video, Bühne)
seit 2001 Lehrauftrag Grafikfachklasse, Luzern, Dozentin F+F und HSLU, Kunst und Design
2003 Paris/Chicago, Atelieraufenthalte
2008/9 Johannesburg, Atelieraufenthalte und Nachfolgeprojekt

Stipendien/Preise

2011 Werkstipendium Stadt Zürich
2010 Swiss Art Award, Bak
2010 Zentralschweizer Videopreis 2010, Galerie, O.T.
2008 Atelierstipendium Johannesburg, Pro Helvetia, zusammen mit Mario Marchisella
2006 Videowettbewerb Dizzyland, Nordportal Baden, Publikumspreis *
2003 Atelierstipendium Paris, visarte Zentralschweiz
Atelierstipendium Chicago, Stadt/Kanton Luzern
2002 Werkbeitrag vom Kanton Luzern
2001 Basel, Projektaufenthalte im Gästestudio Warteck
1998 Stipendium Videost/Kubox *
1996 Preis Videowerkschau CH, Luzern, VIPER *

Auswahl von Ausstellungen seit 2002

2011 Luzern, Kunsthalle, Connections
Zürich, Helmhaus, Werk und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2011
Genf, Espace Temporaire, Off Spaces
Dresden, Ostrale
Zürich, Helmhaus, Zwischenlager
Biel, Centre Pasquart, Fotoforum
Luzern, Galerie O.T. (solo)
2010 Zürich, Galerie Christinger de Mayo (solo)
Luzern, Galerie sic/ Produzentengalerie Alpineum, „Kopien und Zitate“
Basel, Messe, Swiss Art Awards
Schaffhausen, Vebikus/Kammgarn, „Plaster and Building“ (solo)
Johannesburg, UJ Gallery, „Ecotopian States“
Luzern, Galerie O.T., „Screening- Videoszene Zentralschweiz“
2009 Luzern, Galerie Apropos (solo)
Zürich, message salon downtown, „The conductor's fear of the soloist“, mit Mario Marchisella (solo)
Kapstadt, Blankprojects, „The conductor's fear of the soloist“, mit Mario Marchisella (solo)
Durban, KZNSA, „But I, I will not return“ (solo)
Zürich, Shedhalle, „Nahrung- kaleidoskopische Untersuchung eines Treibstoffs“
Genf, Piano Nobile, F(r)ictions
2008 Luzern, Kunstmuseum Luzern, Zentralschweizer Jahresausstellung
Zürich, „Aber ich, ich komm nicht mehr zurück“, bei visualdrugs (solo)
Johannesburg, Drill Hall, „The conductor's fear of the soloist“, mit Mario Marchisella (solo)
Luzern, Kunstpanorama, „Bonjour Madame Brunau“
Baden, Städtische Galerie, «silent takeover»
2007 Luzern, Kunstpanorama, Werkbeiträge Stadt/Kanton Luzern
Baden, Videokulptur 07
Zürich, Landpartie, „da gibts einen Ort“ (solo)
Zürich, Kunststafette, „Leben auf der Ueberholspur“, mit Lena Eriksson (solo)
2006 Potsdam, Brandenburgischer Kunstverein, „Heimatflimmern“ *
2005 Chäslager Stans, „Ich bleib zuhause“ (solo)

Auswahl von Ausstrahlungen/Aufführungen seit 2002

2011	Berlin, Bildwechsel*
2009	Johannesburg, Arts on main, Joburg melting
2008	Dresden, Schauspielhaus, Filmfest * Hamburg, Kino Metropolis *
2007	Montreal, Maison de la Culture, Swiss-Quebec Videoprogram * Horgen, Alte Papierfabrik, Videoprojektionen Sils, Hotel Waldhaus, mit Duo Belvedere Kunstpanorama Luzern, mit Duo Belvedere
2006	SF DRS, Redaktion Sternstunden * Baden, Schweizer Videopreis, «Dizyland»* Zürich, Theater am Neumarkt/Club Helsinki", mit Duo Belvedere
2005	Riga, Galerie Noass * Bern, Forum für Medien und Kunst * Zürich, Videoex * Volksbühne Berlin, / Nottingham, "Trampoline"* Kurzfilmfestival Hamburg *
2004	VIPER, Basel*
2003	SF DRS, Redaktion Sternstunden * Paris, Barbara Hollstein Galerie, Diashow

- *Zusammenarbeiten mit Susanne Hofer*

Oeffentliche Ankäufe/ Sammlungen

South African National Gallery
Stadt Luzern
Crédit Suisse Zürich
Stadt Zürich
Kanton Luzern

Literaturverzeichnis:

Diverse Katalogbeiträge, Presstexte für Ausstellungen, Kritiken in Tagespresse und Magazinen sind vorhanden.

Video:

Aber ich, ich komm nicht mehr zurück

Videoanimation aus einzelnen Fotografien, alle Bilder fotografiert in Paris 2003 - 2007

Musik: Mario Marchisella

12 Min. 10 Sek., 2008 © Marianne Halter

In einem Loop ziehen Häuserfassaden an uns vorbei, alle sind unbewohnt und zugemauert.

Die Beschriftungen und alten Poster sind französisch, eine Stadt in Frankreich also, Paris? So weit, so bekannt, wenn da nur nicht die Musik wäre und das unbestimmte Gefühl, das uns Bildersequenzen gezeigt werden, die so nicht stimmen können.

Das vermeintlich Banale wird bei Marianne Halter zu einer genau konstruierten Montage von Oberflächen, zu einer Meditation über Urbanität und unser Sehen. Das vermeintlich Allgemeine wird ortsspezifisch (ja, es ist Paris) und zeigt soziale Probleme, die in Frankreich regelmässig für Aufruhr sorgen. Viele der verlassenen Häuser sind teilweise noch bewohnt, das Vermauern und Verbarrikadieren soll Häuserbesetzer abwehren und verunmöglicht gleichzeitig den Bewohnern ein normales Leben. Eine Stadt im Ausnahmezustand?

Der Loop wurde aus vielen Einzelaufnahmen minutuös zusammengesetzt, funktioniert als Verdichtung und Komposition, zeigt uns Paris wie es so nicht ist und legt doch gleichzeitig einen Seinszustand offen, der für eine urbane Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist.

(Damian Christinger, Ausstellungstext visual drugs, März 2008)

DAS ESSZIMMER - RAUM FÜR KUNST⁺
MECHENSTRASSE 25, D-53129 BONN | WWW.DAESSZIMMER.COM

